



GEMEINSAM UNTERWEGS

Freizeitwochen für Blinde und Sehende

Blindenfreizeiten Pater Lutz



Programm 2026

Berichte 2025

Unsere Wochen haben ihren Ursprung bei Pater Wilfried Lutz, einem Kamillianerpater (Näheres im Internet unter Orden Kamillianer), der diese vor mehr als 50 Jahren ins Leben gerufen hat. Er war einer der Ersten, der für Blinde und Sehbehinderte Erholungswochen anbot. Seine Weltoffenheit, sein Frohsinn und seine Begeisterung für alle Menschen, für die Natur und füreinander begleiten uns weiterhin! Mehr dazu auf unserer Homepage: www.blindenfreizeiten.at

*Auf dem Weg von vorgestern
nach übermorgen
lagere ich unter einem Baum in
seinem Schatten -
bei einem Kreuz -
für einen Bruchteil meines
Lebens -
in Gedanken an den Weg, das
Ziel,
die zurückgelegte Strecke,
an all das, was am Wegrand
blüht,
nicht geraubt werden darf,
aber bewundert, nicht
missbraucht,
aber geliebt, nicht entführt,
aber in Erinnerung bleiben
wird.
Auf dem Weg von vorgestern
nach übermorgen
lagere ich unter meinem
Lebensbaum,
einem Kreuz, in seinem Schatten
für einen Bruchteil meiner Zeit.*

Monte Piano, Dolomiten, 2025



Organisatorisches – besonders wichtig!

Die Unterkünfte bei unseren Wochen verrechnen einen kulanten, für uns niedrigeren als den üblichen Preis. Je nach Unterkunft wird für jede Person, die später kommt oder früher fährt, der volle Wochenpreis verrechnet. Tageweise ist der Standardpreis der jeweiligen Unterkunft zu entrichten.

!!Es besteht kein Anspruch auf ein Einzelzimmer, aber wir bemühen uns, allen Wünschen gerecht zu werden. Bei einigen Wochen gibt es nur Doppelzimmer mit teilweise Doppelbetten oder Mehrbettzimmer, bzw. Familienzimmer mit gemeinsamer Dusche und WC.

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss sind EUR 50.- als Bearbeitungsgebühr zu bezahlen.

Bei Wochen mit zu wenig Begleitung sind weitere blinde Personen nur mit Begleitperson möglich. Eine Reiserücktrittsversicherung ist empfehlenswert, diese kann ab ca EUR 35.- pro Woche bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.

Die individuellen Stornobedingungen der jeweiligen Unterkünfte sind bindend.

An- und Abmeldungen laufen immer über die FreizeitleiterInnen!

Niemand weiß, wie weit seine Kräfte gehen, bis er sie versucht hat. J. W. von Goethe

- * Anmeldung zu unseren Blindenfreizeiten bitte schriftlich oder per Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr, ebenso ggf. Abmeldungen!
 - * Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt!
Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!
 - * **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage/Warteliste und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.
 - * Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel (Ausnahmen möglich!) direkt bei der Woche. Jede/r Blinde und Sehbehinderte erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, einen Beitrag von EUR 30.- zur Verwaltung zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.
 - * **Detailauskünfte über die Freizeiten, bei Absagen, Fragen, ... hier sind immer** die FreizeitleiterInnen erste Ansprechpartner!
FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.
 - * **Zeckenimpfung** für unsere Wochen wird empfohlen!
- Bitte abklären, ob Eure Versicherung auch eine evtl. notwendige Hubschrauberbergung beinhaltet.**

Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit. Erasmus v. Rotterdam

Unser Heft ist über www.blindenfreizeiten.at (Archiv) seit Herbst 2010 mit einem Link über www.blindenapostolat.at (oder www.blindenapostolat.org) abrufbar und über die nachstehende Kontaktadresse erhältlich.

Unsere Kontaktadresse

**Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c/10, 6460 Imst,
Tel. 0043 5412/63166, 0043 664/3715849**

Achtung! Neue Email Adresse: ragglchristl@gmx.at Kennwort: „Blindenfreizeiten“

Für Fragen und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Wir sind eine christliche Gruppe, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, evtl. einem Gottesdienst, ... alle, die möchten, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.

Auch ist uns wichtig, dass wir uns in der Gruppe immer an Absprachen halten.

Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

eure Christl



Deine Zeit ist das Geschenk deines Lebens. Vertreibe sie nicht sinnlos mit Dingen, die im Grunde genommen nicht wichtig sind und schlage sie nicht tot, weil du damit ein Stück von dir selbst unwiederbringlich zerstören würdest. Nimm dir hingegen immer wieder Zeit für dich selbst: sei wachsam für den richtigen Augenblick, wenn du einem Menschen etwas Wesentliches sagen oder eine Entscheidung für dein Leben treffen willst, damit du später nicht Versäumtes bereuen musst, und verschiebe das, was dir wichtig ist, nicht auf morgen, weil dein Leben heute ist. Christa Spilling-Nöker

Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz

Liebe Freunde!

Eine Grundhaltung, die uns Menschen erfüllen sollte, ist Dankbarkeit. Wenn ich das Evangelium ernst nehme, kann ich nur dankbar sein. Für mich hat die Dankbarkeit auch eine Adresse: Es ist Gott, der Schöpfer unseres Lebens und Begleiter auf unserem Lebensweg.

Vielleicht sehen nicht alle so deutlich den Zusammenhang zwischen Dankbarkeit und Glaube. Dann möchte ich einfach dazu anregen, im Leben nach Erfahrungen zu suchen, die keine Selbstverständlichkeit sind. Solche Erfahrungen stärken mich im Glauben an den Gott, dem ich es verdanke, dass ich bin.

Für mich ist Dankbarkeit nicht an außerordentliche Ereignisse gebunden. Auch in den alltäglichen Dingen besteht Grund, zu danken. Auch in solchen Erfahrungen, wo etwas nicht so gut gegangen ist, wie ich es erwartet habe, oder in einem Unglück, das einen trifft, wenn man merkt, dass es relativ gut ausgegangen ist.

Ich bin am 12. August dieses Jahres mit dem Fahrrad gestürzt und habe mich an der Oberlippe und der linken Hand verletzt und musste eine Woche lang eine Schiene tragen. Ich bin nicht dafür dankbar, dass mir das passiert ist, habe aber dann in den Nachrichten die Schlagzeile gelesen, dass ein Pfarrer in der Diözese Augsburg mit dem E-Bike verunglückt und gestorben ist. Er war 60 Jahre alt, also vier Jahre jünger als ich. Beim Nachdenken darüber ist mir bewusst geworden, dass es so viele Ereignisse gibt, die ein Grund sind, dankbar zu sein. Auch sogenannte Unglücksfälle, die glimpflich ausgegangen sind, können Dankbarkeit stärken. Oder um es mit einem Bild aus der Landwirtschaft auszudrücken: Wir haben einen Grund, für die Ernte des Jahres zu danken, auch wenn der Ertrag der Felder einmal unter dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Es gibt eine Lebensweisheit, die mir zu denken gibt: Nicht die Erfahrung von Glück lässt den Menschen dankbar sein, sondern die Dankbarkeit bewirkt, dass der Mensch glücklich ist.

Dankbarkeit erfordert aber ein Nachdenken. Wer sich die Mühe nimmt, dies zu tun, der wird sicher ein glücklicherer Mensch werden.

In diesem Heft sind wieder Berichte von Erfahrungen der TeilnehmerInnen bei den Blindenfreizeiten und ein Vorausblick auf die Angebote im kommenden Jahr abgedruckt. Findet man darin nicht vieles, was uns dankbar sein lässt – auch dafür, dass es Menschen gibt, die sich für Blinde und Sehbehinderte einsetzen? Eine gegenseitige Dankbarkeit? Es ist für jeden Menschen gut, wenn er den Dank seinen Mitmenschen gegenüber und Gott gegenüber zum Ausdruck bringt. Ich bin dankbar – und hoffe, dass auch du in deinem Leben etwas findest, das dich dankbar sein lässt!

Franz Lindorfer, Blindenseelsorger der Diözese Linz

Pfr. Franz Lindorfer ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at erreichbar.

*Die Seidenraupe webt ihren Kokon und bleibt darin, deshalb ist sie gefangen;
die Spinne webt ihr Netz und bleibt draußen, deshalb ist sie frei. Chinesisches Sprichwort*

Unsere Bankverbindung:

Bank für Tirol und Vorarlberg, Zweigstelle Imst

Blindenfreizeiten Pater Lutz

IBAN AT22 1640 0001 4014 0546, BIC BTV AAT22

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto. Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!

Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken.

Wir bedanken uns schon im Voraus für Deinen / Euren Beitrag!

*Freunde sind Menschen, die deine Vergangenheit akzeptieren, dich in der Gegenwart mögen
– und in der Zukunft zu dir stehen.*

Datenschutzrechtliche Informationen gemäß Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO zu den „Blindenfreizeiten Pater Lutz“

Folgende von dir bekannt gegebenen personenbezogenen Daten werden zu folgenden Zwecken basierend auf folgenden Rechtsgrundlagen verarbeitet:

● **Freizeitheft und Teilnahme an Veranstaltungen**

Daten: Vorname, Nachname, Postadresse, Tel Nr., E-Mail, Geburtsdatum

Freizeitheft

Zweck: Zusendung von Information (Freizeitheft: „Wochen der Begegnung“) über Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der Blindenfreizeiten Pater Lutz.

Rechtsgrundlage: Art 6 Abs 1 lit f DSGVO – es besteht ein berechtigtes Interesse, Informationen über diverse Aktivitäten im Rahmen der Blindenfreizeiten an InteressentInnen zu übermitteln.

Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen

Zweck: Die beabsichtigte und tatsächlichen Teilnahme an Blindenfreizeiten bedarf organisatorischer Tätigkeiten.

Rechtsgrundlage: Art 6 Abs 1 lit b DSGVO – die beabsichtigte bzw. tatsächliche Teilnahme an Blindenfreizeiten erfordert die Verarbeitung der Daten.

TeilnehmerInnenlisten

Zweck: Nach der Anmeldung an einer Blindenfreizeit werden an die TeilnehmerInnen Listen mit Kontaktdaten zum Zweck der Vernetzung und Bildung von Fahrtgemeinschaften versendet.

Rechtsgrundlage: Art 6 Abs 1 lit a DSGVO - mit der Anmeldung zu einer Freizeit stimmst du der Versendung der TeilnehmerInnenlisten zu.

● **Abbildungen und Tonaufnahmen von TeilnehmerInnen an Veranstaltungen**

Daten: Abbildungen (Fotos und Videos) und Tonaufnahmen von TeilnehmerInnen an Veranstaltungen

Zweck: Im Rahmen der Blindenfreizeiten entstandene Foto- und Videoaufnahmen sowie Tonaufnahmen werden unter Berücksichtigung deiner Persönlichkeitsrechte verwendet. In erster Linie dienen diese Aufnahmen der internen Dokumentation. Zudem werden diese Aufnahmen auch auf unserer Homepage zur Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Blindenfreizeiten „Pater Lutz“ veröffentlicht.

Rechtsgrundlage: Art. 6 Abs 1 lit f DSGVO – es besteht ein berechtigtes Interesse an interner und externer Kommunikation sowie an der Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung der Aktivitäten der Blindenfreizeiten im Internet (Homepage).

● **Übermittlung und Offenlegung von Daten**

Zu den oben genannten Zwecken können die personenbezogenen Daten, insbesondere wenn eine Anmeldung zu einer Veranstaltung im Rahmen der Blindenfreizeiten erfolgt ist, von Frau Christl Raggl an folgende Kategorien von Empfängerinnen und Empfänger übermittelt werden:

*Leiter der einzelnen Veranstaltungen „Freizeitleiter“

*Teilnehmer an einer Blindenfreizeit, wobei sich die Teilnehmer verpflichten, die personenbezogenen Daten nicht an dritte außerhalb der Veranstaltung weiter zu geben.

*Unterkunftgeber

*Haftpflichtversicherung, die von Frau Christl Raggl für die Veranstaltungen der Blindenfreizeiten abgeschlossen wurde.

-Veröffentlichung im Internet (Homepage) von Fotos und Videos

Eine Übermittlung an Drittländer (Staaten, die nicht Mitglied in der EU sind) findet nicht statt.

Hinweise:

Deine Daten werden aufbewahrt, solange du Interesse an den Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ und an der „Zeitschrift Wochen der Begegnung“ zeigst.

Als betroffene Person hast du das Recht auf Auskunft über deine personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung oder auf Widerspruch gegen die Verarbeitung.

Wenn die Verarbeitung auf einer Einwilligung im Sinne des Art. 6 Abs. 1 lit. a oder Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO beruht, hast Du das Recht, deine Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verarbeitung aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf rechtmäßig war.

Wenn du der Auffassung bist, dass deinen Rechten nicht oder nicht ausreichend nachgekommen wird, hast du die Möglichkeit einer Beschwerde bei der Österreichischen Datenschutzbehörde:
E-Mail: dsb@dsb.gv.at

Verantwortlich für die Verarbeitungstätigkeit: Christl Raggl, „Blindenfreizeiten Pater Lutz“,
Am Gretttert 3c /10, A 6460 Imst, Tel 0043 664/3715849, E-Mail: ragglchristl@gmx.at

Die Welt ist voll von kleinen Freuden; die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen. Aus China

Haftung bei unseren Freizeiten:

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich LeiterInnen und sehende BegleiterInnen freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung stellen – herzlich danke!

Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert. Bei Fragen dazu, wendet euch bitte an Christl Raggl (Tel. 0043 664/3715849).

Wir führen unsere Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft durch. Die LeiterInnen organisieren diese Wochen ehrenamtlich und freiwillig, auch das Begleiten ist freiwillig. Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen. Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

*Täglich erfahren wir durch die Medien von immer neuen Katastrophen,
von Elend und Unglück weltweit. Wie dankbar können wir sein, wenn wir morgens aufstehen,
unsere Arbeit erledigen und uns abends zur Ruhe begeben können.
Wie wertvoll ist jeder Tag, den wir und die Menschen, die wir lieb haben,
unbeschadet durchleben dürfen. Christa Spilling-Nöcker*

Unsere Freizeiten 2026

Wir freuen uns, wenn sich auch Jugendliche für unsere Wochen interessieren, einen kleinen finanziellen Beitrag dazu können wir leisten.

Zu den unten angegebenen Kosten kommen für Blinde und Sehbehinderte **bei jeder Woche € 30.-** als Beitrag zur Verwaltung (siehe Seite 3) dazu.

Anmeldung für alle Freizeitwochen mit Namen, Adresse, Telefonnummer, Mailadresse, falls vorhanden und Geburtsdatum.

Langlauf- und Wanderwoche im Böhmerwald

Termin: Montag, 09. - Samstag, 14. Feber 2026. Anreise ab 16.00 Uhr, Abreise am Samstag nach dem Mittagessen

Kosten: voraussichtlich EUR 320.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)

Leitung: Wolfsegger August und Team, Tel. 0680/2023961, augustwolfsegger@icloud.com

Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern, großteils mit Du/WC

Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, 90% auf breiten Waldwegen mit Doppelspur, bestens präpariert. Langlaufgenuss in Böhmerwaldatmosphäre auf 1000 – 1200 m Höhe; fast schneesicher

Anmeldeschluss: 03. Jänner 2026, Anmeldung evtl. mit Begleitung

Langlaufausrüstung erforderlich! Nur Blindenführhunde erlaubt!

Zur Sicherheit auf den Loipen ist **eine Blinden- bzw. Sehbehindertenkennzeichnung für alle Blinden und Sehbehinderten** notwendig!

Dem Himmel sei Dank für die sorglosen Tage, für die vergnüglichen und sonnigen Augenblicke, in denen dein Herz leicht wird, in denen der Frohsinn dir die verrücktesten Einfälle entlockt und die Freude über die Schönheit des Lebens deine Seele bezaubert. Christa Spilling-Nöker

Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 28. Feber – 07. März 2026

Kosten: voraussichtlich EUR 480.- bei Halbpension, in DZ oder Familienzimmer

Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 0043 676/4888783

Unterbringung: Hotel Pension Barbara, Obersteinstraße 16, St. Martin

Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat

Anmeldeschluss: 30. Jänner 2026

Zur Sicherheit auf den Loipen ist eine **Blinden- bzw. Sehbehindertenkennzeichnung** für alle Blinden und Sehbehinderten notwendig. Autos sind wegen der besseren Mobilität erwünscht. **Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt. Bei Schneemangel Alternativprogramm.**

Was uns den Weg verlegt, bringt uns voran. Chines. Weisheit

Wanderfreizeit im Fichtelgebirge

Termin: Samstag, 23. - Freitag, 29. Mai 2026

Kosten: EUR 330.- im Doppelzimmer bei HP, EZ-Zuschlag EUR 6.- pro Nacht, zzgl. einmalig EUR 60.- für weitere Auslagen wie Abholung und organisatorische Ausgaben. Endpreis EUR 390.- im DZ, EUR 426.- im EZ

Leitung: Waltraud und Horst Zinnert, Kiefernweg 1, D 95493 Bischofsgrün, Tel. 0049 9276/9268045, 0049 170/8499438, mail: w-zinnert@t-online.de

Unterkunft: Hotel-Gasthof Siebenstern, Kirchbühl 15, D 95493 Bischofsgrün, Tel. 0049 9276/307, mail: info@hotel-siebenstern.de

Zielsetzung: Wir erkunden auf mittelschweren Wanderrouen die steinreiche Ecke Nordbayerns. Zwischen den beiden höchsten Erhebungen, dem Ochsenkopf, 1024m, und dem Schneeberg, 1051m, liegt unser Ausgangspunkt, der heilklimatische Luftkurort Bischofsgrün.

Die mittelschweren Wanderungen liegen zwischen 12 - 15 Kilometern mit maximal 400 Höhenmetern.

Die Touren beinhalten Wegabschnitte, bei denen am Rucksack des Begleiters hintereinander gegangen wird. Abholung vom Bahnhof Bayreuth oder Marktredwitz.

Die Teilnehmerzahl ist bei Blinden und Sehbehinderten beschränkt, Sehende gerne mehr.

Anmeldeschluss: 31. März 2026

Nimm dir Zeit, die stillen Wunder zu feiern, die in der lauten Welt keine Bewunderer haben. Aus Irland

Die Wanderwoche zur Almrauschblüte in Hüttschlag findet wegen zu wenig Anmeldungen in den letzten beiden Jahren im Moment nicht mehr statt. Wir bedanken uns sehr herzlich beim „Hüttenwirt“, der Familie Toferer, für 20 Jahre Gastfreundschaft!

Nicht die Dinge selbst machen uns Sorgen, sondern die Meinung, die wir von den Dingen haben. Epiktet

Tandemwoche Bleiburg / Pliberk: Natur und zweisprachige Kultur

Termin: Samstag 22. - Donnerstag 27. August 2026

Anmeldungen bevorzugt paarweise

max 8 Tandems, 20 TeilnehmerInnen, Details nach Anmeldung

Leitung: Wolfgang Gabriel, wolfgang.gabriel@gmx.net, Tel. 0043 664/9234270

Unterkunft: Pension Pirkdorfersee, St.Michael bei Bleiburg, www.Pirkdorfersee.at

Kosten: Halbpension, nur Mehrbettzimmer verfügbar, ca EUR 550.-

plus ca EUR 70.- allgemeine Ausgaben, Kärnten-Card inkludiert

Ausrüstung: Gut gewartetes Tandem, Helm, Reserveschlauch, Kennzeichnungspflicht gemäß StVO

Zielsetzung: Wir erkunden mit Bruno die Natur und Kultur im zweisprachigen Unterkärnten. Mit Nutzung der S-Bahn befahren wir das Jaun-, Mieß-, Lavant- und Görttschitztal und den Klopeinersee.

Grundkondition für mindestens 50km und 300hm pro Tag-

Anmeldeschluss: 28. Feber 2026

In Träumen, Spiegeln und Wasser trifft man den Himmel und die Erde. Weisheit aus China

Wandern, schwimmen, miteinander singen und musizieren am Weißensee / Kärnten

Termin: 29. August – 05. September 2026

Kosten: EUR 695.- im DZ bei Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü, inkl. Bergbahn, Schifffahrt, Bus und einem Musikabend.

EUR 815.- im Einzelzimmer, bzw. DZ zur Einzelnutzung

Leitung: Reinhard Stütz mit Team, Tel. 0043 664/5159074, stuetz.reinhard@gmx.at

Unterbringung: „4-Sterne Hotel Nagglhof“ in Zweibett- und Einzelzimmern (begrenzt) und 3er Appartement mit Du/WC

Anreise per Bahn: Zielbahnhof ist Greifenburg. Gebt mir bitte eure Ankunftszeit bis spätestens 16.00 Uhr des Vortages bekannt, ihr werdet mit Taxi-Kleinbus, evtl mit Privatautos abgeholt.

Zielsetzung: Wandern bis ca. 4 - 5 Stunden täglich, dazu schwimmen, singen und musizieren!

!Grundkondition wichtig! Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt! Die Mitnahme einer **Blinden- und Sehbehindertenkennzeichnung** ist für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2026

*Ein Wort der Anerkennung ist wie eine Blüte, die mitten in kalter Zeit aufbricht
und dem Leben Farbe, Duft und Freude verleiht.*

Wandern zur Granten-/Preiselbeerzeit im schönen Zillertal

Termin: Sonntag, 13. - Samstag, 19. September 2026

Leitung: Veronique DeHaan, Schlitters im Zillertal, Tel. 0043 676/9638994,
mag.veroniquedehaan@gmail.com, bitte Email schreiben, telefonisch schwer erreichbar!

Kosten: voraussichtlich € 550.- / € 580.- (mit Versicherung) im DZ bzw. Familienzimmer, inkl. Halbpension, Lunchpaket, Kaffee/Kuchen, Getränke zum Abendessen und Benutzung der Sauna, sowie Bergbahnen und Mautgebühren.
EZ-Zuschlag: € 23,70 pro Tag (€ 142,20 für die Woche) **Einzelzimmer sehr begrenzt!**

Blindenführhunde erlaubt, Tagesgebühr € 10.- (€ 60.- für die Woche)

Unterbringung: Pension Traube, Dorfstraße 82, 6271 – Uderns im Zillertal/Tirol, Fam. Schönherr, in Zweibettzimmern mit Doppelbetten und Familienzimmern (Doppelbett und Stockbett im Nebenraum) mit Dusche und WC.

Zielsetzung: Mittelschwere Bergwanderungen (Almen, Hütten- und leichte Gipfeltouren) auf Forst- und Hintereinanderwegen, zwischen 500 bis 900 hm mit einer Gehzeit von etwa 6 Stunden pro Tag, sofern das Wetter und die Rahmenbedingungen es erlauben. Gute Kondition und Trittsicherheit sind unbedingt erforderlich!

Anmeldeschluss: 31. März 2026

„Dankfeier 55 Jahre Blindenfreizeiten“

Am Freitag, 18. September 2026, um ca. 14.30 Uhr beim Blindenfreizeitkreuz im Rofan (Auffahrt mit der Rofanseilbahn in Maurach / Achensee)

Im Rahmen der Blindenfreizeit „Wandern zur Grantenzeit“ wollen wir das 55-Jahr Jubiläum der Freizeiten feiern und des Gründers Pater Lutz gedenken und danken. Jede/r ist herzlich willkommen, an der Dankfeier und evtl. vorab an einer leichten Wanderung teilzunehmen.

Bitte Teilnahme per Email: mag.veroniquedehaan@gmail.com bekannt geben (kurzfristig möglich).

*Mögest du dich nicht das ganze Jahr über nur auf die Urlaubswochen fixieren,
um dich endlich an Wind und Wellen, Bergen und Sommerwiesen erfreuen zu können.
Auch heute blühen dir Rosen, ziehen Wolken über einen lichten Himmel,
singt die Amsel unermüdlich ihr Lied. Christa Spilling-Nöker*

Bergsteigen in Toblach / Südtirol

Termin: 12. - 19. September 2026

Kosten: EUR 650.- inkl. Halbpension und Lunchpaket

Leitung: Franz Hackl, Tel. 0043 680/2300889, urs.raggl@gmx.at

Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach, in Zwei- und Dreibettzimmern mit Du/WC

Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren über alpines bis hochalpines Gelände mit allen möglichen Geländeformen und Bodenbeschaffenheiten sowie kurzen ausgesetzten Wegpassagen bis zu einer Anstiegsleistung von ca. 1200 HM (bis zu 8h Gehzeit). Trittsicherheit und Erfahrung sowie sehr gute

Kondition sind auf den überwiegend schmalen und unwegsamen Hintereinandersteigen erforderlich.

Maximale Teilnehmerzahl: 24 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2026

*Sooft die Sonne aufersteht, erneuert sich mein Hoffen und bleibt,
bis sie untergeht, wie eine Blume offen. Gottfried Keller*

Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen:

Wir weisen darauf hin, dass bei diesen Veranstaltungen die „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ für die sehenden Begleitpersonen keine Haftung übernehmen und kein Versicherungsschutz besteht.

*** Wanderung des Lions Clubs Reutte vom 14. - 17. Mai 2026 in Reutte**

maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bei Birgit Seitz, **nur per Mail:** birgit@juwelier-seitz.at

Anmeldeschluss: 28. Feber 2026

Nur wer sich auf den Weg macht, wird neues Land entdecken. Hugo v. Hoffmannsthal

*** BIBEL-, Sing- und Tanzwoche für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen des Blindenapostolates Österreich (BAÖ)**

Im Bildungshaus Greisinghof bei Tragwein OÖ von **Samstag, 01. bis 08. August 2026**

Titel: Was macht jedes einzelne der Evangelien so besonders?

Inhalt: Den Autoren der Evangelien verdanken wir sehr viel: Erst durch ihr schriftstellerisches Engagement wissen wir erstaunlich genau über Wirken und Lehre Jesu Bescheid. Aber bei genauem Hinsehen weichen sie oft voneinander ab. Warum? Es liegt an den unterschiedlichen Zielgruppen und unterschiedlichen Schwerpunkten, die sie verfolgen. Wir begeben uns in das Lebensumfeld der jeweiligen Evangelisten und entdecken dabei das, was für uns heute wichtig sein könnte.

Referenten: Mag. Martin Zellinger und Ingrid Penner

Preis pro Person: DZ € 534,80 oder EZ € 604,80, Kursbeitrag: zzgl. € 75,--

Organisation: Monika Aufreiter

Biblische Begleitung: Mag. Martin Zellinger und Ingrid Penner

Musikalische Begleitung: Prof. Alfred Hochedlinger

Veranstalter: Blindenapostolat Österreich (BAÖ) (www.blindenapostolat.at)

in Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Linz (www.dioezese-linz.at/bibelwerk) und

dem Bildungshaus Greisinghof (www.dioezese-linz.at/greisinghof).

Um **Anmeldung** wird gebeten bis **Freitag, 19. Juni 2026** bei: Monika Aufreiter, Kapuzinerstr. 84 A-4020 Linz, Mobil: 0676 8776 3533, Email: monika.aufreiter@dioezese-linz.at

Unser Leben ist kein Traum, aber es soll einer werden. Novalis

*** Bergwandertage des Alpenvereins Sektion Vöcklabruck in den "Rottenmanner Tauern"**

Wann: Freitag, 31. Juli bis Montag 3. August 2026

Wo: Nächtigung in der Edelrautehütte

Am 1. Tag erfolgt der Aufstieg zur Edelrautehütte. Am 2. Und 3. Tag sind Bergtouren zu umliegenden Gipfeln geplant, und am Montag erfolgt der Abstieg ins Tal. Die Bergtouren verlaufen überwiegend auf schmalen Hintereinanderwegen mit einem Höhenunterschied von bis zu ca. 1.000 Höhenmetern. Gute Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich.

Anmeldung: Franz Hackl, Tel. 0043 680/2300889 oder hackl59@gmx.at

Anmeldeschluss: 30. April 2026

Berichte unserer Freizeiten 2025

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von TeilnehmerInnen und Teilnehmern. Die ungekürzten Berichte findet ihr auf unserer Homepage unter www.blindenfreizeiten.at

Langlaufen im Böhmerwald

Langlaufbegeisterte und ihre BegleiterInnen trafen sich am Sonntagmittag in Linz.

Mit PKWs und zum Teil mit der Bahn ging es auf nach Aigen/Mühlkreis.

Unser Quartier war wieder die A. Stifter-Landesjugendherberge, wo wir herzlich aufgenommen wurden.

Am Abend stellten wir uns kurz vor. Die meisten kannten sich ohnehin schon von früheren Blindenfreizeitwochen. Und doch gab es heuer ein paar neue Gesichter in der Runde.

Am Montagmorgen fuhren wir nach Schöneben, um dort die Loipe zu erkunden. Wir waren überrascht, dass doch Schnee vorhanden und das Langlaufen recht gut möglich war.

Franz und Willi, unsere flotten Läufer, erkundeten indessen die Loipen zum Moldaublick bzw. nach Grünwald. Auch dort waren die Schneeverhältnisse relativ gut, weshalb wir gleich am Nachmittag über diese Loipen starteten.

Einen interessanten Abend bescherte uns der Mundartdichter Erich Stockinger mit seinen teils heiteren, aber auch nachdenklichen Gedichten. Die MusikantInnen, Monika, Elisabeth und der Schreiber dieses Berichtes umrahmten den Abend musikalisch.

Am nächsten Morgen gingen wir wieder bei fast sibirischen Temperaturen auf die Loipen, während Sepp und Gerti das Spaziergehen vorzogen.

Abends erfuhren wir von Hans Peter vom Landesjagdverband viel Interessantes über die Jägerei.

Am Mittwochabend wurde musiziert mit Ziehharmonika, Hackbrett und Gitarre. August half uns mit Textkenntnis und seiner Basstimme.

Unsere guten Geister Hermi und Maria verwöhnten uns mit Kuchen, Schaumrollen, Brot und sonstigen Leckereien.

Am Donnerstag besuchten einige unserer Gruppe die Kaffeerösterei in Aigen, während der übrige Teil das Langlaufen vorzog. Am Abend feierte Pfarrer Franz Lindorfer mit uns eine Andacht.

Freitag vormittags versuchten es einige mit Schneeschuhwandern, während manche einen Spaziergang machten oder die noch verfügbaren Stunden auf der Loipe verbrachten.

Nach dem Mittagessen hieß es schon wieder Abschied nehmen.

Dieses Jahr war eine Schülergruppe aus Deutschland ebenfalls im Jugendheim untergebracht. Von Ihnen verabschiedeten wir uns mit „Kein schöner Land in dieser Zeit“, einem der österreichischen Lieder im EU-Songbook.

Zu erwähnen sei, dass mangels Begleitpersonen Kurt aus der Umgebung beim Schneeschuhwandern und auch beim Langlaufen aushalf. Vielen Dank dafür. Der frühere Freizeitleiter Engelbert, der uns während der Woche auch einmal besuchte, war so hilfsbereit und transferierte die Bahnfahrer von und zum Zug in Aigen.

Es war wieder eine tolle, lustige Woche. Ich möchte allen BegleiterInnen und allen, die zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben, herzlich danken und freue mich schon, so Gott will, auf die nächste Langlauffreizeit.

Christian G., blind

Wer die Augen offen hält, dem wird im Leben manches glücken.

Doch noch besser geht es dem, der versteht, eins zuzudrücken. J. W. von Goethe

Langlaufen und Schneeschuhwandern in St. Martin am Tennengebirge

Rückblickend ist diese wunderbare Woche in St. Martin am Tennengebirge für mich mit all ihren neuen Erfahrungen viel zu schnell vergangen, und die Begleitung von Sehbehinderten und Blinden beim Langlaufen brachte neue, schöne und lehrreiche Momente in mein Leben.

In der zweiten Märzwoche war ich in der familiär liebevoll geführten Pension Barbara in einem kleinen feinen Appartement im Keller des Hauses untergebracht, und ich freute mich mit meiner Begleitung Eva über viel Platz in unserem Appartement.

Am ersten Abend gab es ein herzliches Wiedersehen vieler TeilnehmerInnen, die sich schon lange kannten. Für mich war es ein erstes Kennenlernen aller. Eine kurze Vorstellungsrunde läutete den gemütlichen Abend ein, und ich wurde herzlich aufgenommen. Sogleich spürte ich diese feine freundschaftliche Stimmung, die sich bereits zwischen allen gebildet hatte. Herzliches Lachen, angeregte Gespräche und viel Wiedersehens-Freude sowie Euphorie lagen in der Luft. Leider gab es in St. Martin keinen Schnee, so fuhren wir am Sonntag auf die Gnadenalm zum Langlaufen.

Die Loipen waren für die Schneeverhältnisse perfekt gespurte, und ich konnte es kaum erwarten, mit Eva die ersten Langlaufrunden zu drehen. Einfach herrlich, und nach ein paar Runden Langlaufen waren wir bereit für eine kleine Pause auf der sonnigen Terrasse der Gnadenalm.

Am nächsten Tag wanderten wir bei einem Wechsel von Wolken und Sonnenschein übers Hochmoor zum Berghotel Lämmerhof. Ich war Romanas Begleitung und versuchte, ihr den Weg bzw. die Hindernisse bei teilweisem Glatteis genau zu beschreiben. Eine blinde Person muss sich auf die sehende Begleitung voll verlassen können. Eine schöne, kurze Wanderung mit viel Spaß und guter Laune.

Die nächsten beiden Tage wurden von unserem wunderbaren Organisator Adi zum Langlaufen auf die Gnadenalm geplant, da der Wetterbericht noch gut war.

Die Abende gestalteten sich ausgelassen heiter, das liebevoll bereitete Essen machte glücklich und zufrieden, und es gab öfter zu späterer Stunde musikalische Begleitung. Einige tanzten, spielten Gitarre und sangen.

Am Donnerstag ging es mit Musikinstrumenten hinauf auf die Höllgrubalm. Nach dieser lohnenden Wanderung kosteten wir eine „Feuersuppe“, sangen und musizierten.

Am frühen Abend feierten wir mit Franzis eine wunderbare Andacht mit Segnung von zwei Bergkreuzen und Übergabe an Evi und Eva.

Der Überraschungsgast des Abends war der Bürgermeister von St. Martin, der sich herzlich für das 30-jährige Engagement und die Organisation durch unseren Adi bedankte.

Der letzte Tag brachte winterliches Magic Feeling, es schneite dicke Flocken vom Himmel, und alles rundherum sah wunderschön winterlich aus. Durch den tief verschneiten Wald wanderten wir zum Halmgut. Purer Winterzauber, wohin man schaute.

Am letzten Abend überraschten wir Adi mit einem kleinen für ihn umkomponierten Lied, es wurde danach ausgelassen und lange gesungen, getanzt und musiziert. Alle genossen die tolle Stimmung. Ich bedanke mich sehr herzlich, dass ich Teil eurer Gruppe und vieler wundervoller Momente sein durfte.

Tanja M., sehend

*Mögen Zeichen an der Straße deines Lebens sein,
die dir sagen, wohin du auf dem Weg bist.
Mögest du die Kraft haben, die Richtung zu ändern,
wenn du die alte Straße nicht mehr gehen kannst. Irischer Segenswunsch*

Wandern im Fichtelgebirge

Zu einem ersten Kennenlernen treffen sich am späten Nachmittag des Pfingstmontages im Gasthaus „Siebenstern“ 20 Blinde und Sehbehinderte, zum Teil mit ihren Führhunden und sieben Begleitpersonen zur „20. Blindenfreizeit Pater Lutz in Bischofsgrün“. Sie kamen aus Wien, Oberösterreich, Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Nachdem das Wetter so war, wie es Viktor v. Scheffel in der Frankenhymne beschreibt: „Den allerschönsten Sonnenschein, lässt uns der Himmel kosten,“ ließ es sich wunderbar wandern. Täglich waren zwei oder drei Wandergruppen mit unterschiedlichen Anforderungen in Bezug auf Länge, Höhenmeter und Wegbeschaffenheit angeboten. Zum Gelingen der Wanderungen trugen wesentlich die umsichtigen WanderführerInnen mit ihrer Ortskenntnis und die hinzukommenden Beleitpersonen aus der Region bei.

So wie die Pausen bei den Wanderungen zum Essen, Trinken und Ausschnaufen wichtig sind, ist auch mal ein Innehalten zum Nachdenken sinnvoll. Dazu luden Waltraud und Horst Zinnert zu einer Andacht mit dem Thema „Brücken bauen“ ins Wirtshaus Siebenstern ein. Die große Teilnahme und Mitgestaltung von Ortsansässigen ließ schon mal eine tragfähige Brücke zwischen uns Gästen und den Einheimischen erkennen.

Unser Dank gilt allen die im Sinne von Pater Lutz diese Woche organisiert haben und einfach für uns da waren. Es war eine sehr gute, wunderbare Brücke.

Nürnberg, im Juni 2025, Sigrid K., sehbehindert. und Karl R., sehend

Manchmal sind es die Träume, die dich in der Zeit abgestorbener Liebe und erfrorener Hoffnung in zarten Bildern ahnen lassen, dass kahle Zweige morgen wieder Knospen treiben.

Christa Spilling-Nöker

Almrauschblüte in Hüttschlag

Ist auch heuer leider wegen zu wenig Anmeldungen ausgefallen.

Kein Mensch auf Erden hat mir so viel Freude gemacht wie die Natur mit ihren Farben, Klängen, Düften und mit ihrem Frieden. Peter Rosegger

Bergauf, bergab – Tandemwoche in Ohlsdorf

unsere Tandems gaben richtig Gas.

Acht Gespanne fuhren los,

die Stimmung war von Anfang an famos.

Schon am ersten Nachmittag,

stellte sich jedes Team gut ein – Zack Zack!

Eine kleine Probefahrt zum Beschnupern,

danach konnte nichts mehr holpern.

Dienstag rollten wir durch Täler und Höhn,

zur Gmundner Keramik – wunderschön!

Die Führung spannend, lehrreich, fein,

so darf ein erster Ausflug sein.

Am Mittwoch dann die große Frage:

„Wer baut ’ne Molkerei so weit den Berg hinauf?“ – oh je, welch Plage!

Doch alle haben’s geschafft mit Kraft,

und wurden mit Käse und Milch wieder saft.

Am Donnerstag lockte der Attersee,

Pause, Sonne und auch Schnee? – Nee!

Didi und Moni hatten Verpflegung dabei,

manch einer sprang ins Wasser – oh wie frei!

Freitag hieß es: hoch hinaus,

vom Flugplatz ging es ab ins Haus...

Nein, vielmehr in die Luft zum Rundflugtraum,

mit Blick aufs Salzkammergut – ein Traum!

Danach gab’s Stärkung satt,

bei Fred, Sonja und Monika – das tat richtig gut, das hat gepasst.

Am Abend dann Theater im alten Gemäuer,

400 Jahre Geschichte – ein Erlebnis teuer.

Samstag führte uns nach Laakirchen,

mit Kirche, Flohmarkt und vielen Geschichten.

Im Stift Lambach erklärte uns eine engagierte Frau

viel Spannendes – wir hörten genau.

So war die Woche: bunt, bewegt,

mit viel Gemeinschaft, die uns trägt.

Schöne Touren, Lachen, Sonnenstrahlen,
schade nur, dass wir schon heimwärts fahren.
Doch eins ist klar, wir sagen's wieder:
Gerne nächstes Jahr – mit Tandem, Freude, Liedern!
Chris B., blind

*Wenn der Baum geboren wird, ist er nicht sofort groß. Wenn er groß ist, blüht er nicht sofort.
Wenn er blüht, bringt er nicht sofort Früchte hervor. Wenn er Früchte hervorbringt, sind sie nicht
sofort reif. Wenn sie reif sind, werden sie nicht sofort gegessen. Aegidius v. Assisi*

Woche am Weißensee

Gute Freunde haben mir von der Freizeit am Weißensee schon öfter vorgeschwärmt. In diesem Jahr wollte ich endlich auch wissen, wie es da ist – es ist einfach wunderschön. Das Hotel befindet sich in einer traumhaften Lage oberhalb des Sees, und man hat einen herrlichen Blick auf den selbigen. Jeden Tag sieht er wieder anders aus. Wir haben zu Beginn und am Ende eine Wanderung auf die Naggler Alm gemacht – bei der ersten Tour gab es die Möglichkeit zur Verlängerung der Wanderung oder für den Rückweg die Faultier-Variante mit der Talfahrt per Sessellift mit wunderbarem Blick auf den See. Die Abschluss-Tour ging auch zur Naggler-Alm mit einer schönen kleinen Andacht auf dem nahe gelegenen Gipfel mit Rundumblick. An den anderen Tagen haben wir eine weitere Alm und den nahe gelegenen Markt mit einem Angebot an lokalen Produkten besucht, sind einen sehr schönen Wurzel-Waldweg am Ufer des Sees entlang gewandert, mit dem Schiff (ohne Lärm und Dreck – Hybrid) spazieren gefahren, haben eine tolle Yoga-Stunde bekommen, die Sauna und den Whirlpool genossen und konnten (wer das wollte) jeden Tag im See in herrlich klarem Wasser schwimmen gehen. Die Tage wurden mit toll angerichtetem und sehr leckerem Essen im Hotel abgerundet. Als Abendprogramm hörten wir einen Chor mit Kärntner Liedern aus dem Drautal und bekamen mit dem Jagdhorn den Marsch geblasen :-). Teilnehmer aus unserer Gruppe haben uns ebenfalls sehr gut mit Gitarren, Okarina, steirischer Harmonika und Gesang unterhalten. Mitsingen war natürlich erwünscht. Ein wenig bekanntes Instrument gab es auch zu hören – eine Handpan – sieht aus wie ein Wok mit Dellen und erzeugt durch klopfen mit den Fingern/Händen sehr angenehme Töne. Die ganze Woche war für mich Erholung und Entspannung für Körper und Seele.

Der Weißensee ist für mich ein Wiederkomm-Ort. Danke an alle die zu dieser schönen Woche beigetragen haben.

Kristina W., sehbehindert

Tagträumen ist nicht verlorene Zeit, sondern ein Auftanken der Seele. Aus England

Wandern im Zillertal

Durch einen Hinweis in meiner Ausflüge- und Reisen- Gruppe bin ich auf diese Freizeit aufmerksam geworden. Und ich kann nur sagen, es hat sich richtig gelohnt.

Am Sonntag haben wir uns in der Pension Sonnberg in Fügenberg getroffen. Eine muntere Gruppe von 17 Menschen, die herzlich willkommen geheißen wurden von Christl und Veronique. Am nächsten Tag ging es bereits um 8.30 Uhr auf zur ersten Wanderung. Anfangs habe ich innerlich etwas geflucht wegen der frühen Stunde, aber bereits auf der Treppe, wenn ich das Geplauder und Lachen der Anderen hörte, fühlte ich mich wohl.

Unsere erste Wanderung führte uns auf die Kellerjochhütte (1020 m). Bis dahin haben es aber nur einige geschafft, die anderen haben es sich bei strahlendem Sonnenschein und Almdudler auf der Gartalm gutgehen lassen. Abends wurden wir dann reichlich bewirtet mit leckeren, frischen, regionalen Köstlichkeiten aus der Küche unserer Wirtin Anita.

Wir haben jeden Tag sehr besondere Wanderungen unternommen. Mein persönliches Highlight war die Wanderung auf den Hamberg. Wir sind bei Regen zum Gasthof Almluft (1200 m) gegangen und dann weiter über die Steinbergaste zum Gipfel. Es war eine lange Wanderung mit total schlechter Sicht, aber das Erlebnis am Gipfel anzukommen war großartig. So ein Gefühl wie „ich kann alles

schaffen“. Sehr besonders war für mich auch die Andacht zu Ehren von Pater Lutz. Es war ein berührendes Erlebnis, in dieser wunderbaren Natur zu stehen, die Gemeinschaft zu spüren und an den Mann zu erinnern, dem wir die schönen Blindenfreizeiten zu verdanken haben. Für mich war es eine inspirierende Woche mit vielen schönen Bildern, herrlicher Natur, leckeren Preiselbeeren und vielen tollen Menschen.

Sabine B., blind

Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt. Mark Twain

Kurzbericht über die Bergsteigerwoche in Toblach

Die Bergsteigerwoche in Toblach fand von Samstag, 13. September, bis Samstag, 20. September 2025, statt. Insgesamt nahmen 18 Personen teil, darunter sieben blinde Bergsteigerinnen und Bergsteiger sowie elf Begleitpersonen.

Das Programm bot abwechslungsreiche Touren in den Dolomiten und im Hochpustertal. Am Sonntag starteten wir mit einer Wanderung auf den Innergsell. Am Montag folgte der Strickberg, am Dienstag der Lavinores. Der Mittwoch brachte mit der Wanderung auf den Grat oberhalb des Schwarzen Knepfles mein persönliches Highlight. Am Donnerstag bestiegen wir den geschichtsträchtigen Monte Piano, bevor am Freitag die Tour zum Schusterknoten diese Woche, die viel zu schnell verging, beschloss.

Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren Ursula und Franz, allen Guides sowie dem Hotel Stauder, das mit seinem familiären Ambiente wesentlich zum Gelingen einer unvergesslichen Bergwoche beitrug. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr!

Johannes K., blind

*Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden,
und jedes Wesen wird von einem anderen gehalten. Hildegard v. Bingen*

Bergsteigertage mit Nichtsehenden und Sehenden in den Haller Mauern

Vier Nichtsehende und sechs Sehende nahmen teil.

Am Samstag und Sonntag waren noch zusätzlich drei sehende TeilnehmerInnen dabei.

An den Wandertagen wurden insgesamt 2609 HM und 40 KM Wegstrecke zurückgelegt.

Treffpunkt war am Bahnhof Spital am Pyhrn.

Bei der Hinfahrt hat es noch kräftig geregnet, aber am Bahnhof angekommen, war das Wetter mit etwas Sonnenschein vielversprechend für den ersten Wandertag. Es war eine schöne und sehr herzliche Begrüßung. Alle TeilnehmerInnen freuten sich einerseits, sich wieder zu sehen und andererseits auf die bevorstehenden Wandertage. Wir wanderten Richtung Hofalm, wo unser Quartier war und machten dabei noch eine Gipfelbesteigung auf den Lugkogel.

Am zweiten Tag ging's dann zur zu Gowilalm mit kurzer Einkehr. Herrliche Mehlspeisen wurden dabei genossen. Auch bei dieser Wanderung hatten wir mit dem Wetter besonderes Glück. Erst am Ende der Wanderung hat es ein wenig zu regnen begonnen.

Am dritten Wandertag war die längste Tour geplant. Vorbei am Rohrauerhaus mit Aufstieg zum Plesch. Dabei wurden ca. 16 km zurückgelegt. Anfangs war das Wetter etwas regnerisch, aber im Laufe des Vormittags hat es sich gebessert. Zeitweise hatten wir auch ein wenig Sonnenschein. Bei der Wanderung fanden auch einige schöne Steinpilze und Eierschwammerl, und die Schwarzbeerstauden mit einer Menge an Schwarzbeeren waren beeindruckend.

Am vierten Tag Abstieg zum Parkplatz und letzte Wanderung zum kleinen Bosruck. Vorbei an schönen Almen hatten wir einen guten Aufstieg zum Gipfelkreuz, wo wir auch eine kurze Rast machten. Die abschließende Einkehr war bei der Bosruckhütte.

Resümee: eine sehr gelungene Wanderveranstaltung. Das Essen, die Wertschätzung und die Freundlichkeit der HüttenmitarbeiterInnen war beeindruckend und hat sehr zu den erfolgreichen Wandertagen beigetragen. Die kompetente Art von Franz, wie er die Wandertage gestaltet und die TeilnehmerInnen geführt hat, war wieder spitze. Schlussendlich muss auch die Leistung aller, der Nichtsehenden und Sehenden, mit größter Anerkennung und Wertschätzung gewürdigt werden. Einfach schön, ein Teil dieser Wandergruppe gewesen zu sein. Rudi St., sehend

Ein Meister fragte seine Schüler: „Könnt ihr mir sagen, wie man die Stunde bestimmt, in der die Nacht endet und der Tag beginnt?“

Einer glaubte es zu wissen: „Vielleicht dann, wenn man von der Ferne einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann?“

„Nein“, antwortete der Meister.

„Wenn man einen Dattelbaum von einem Feigenbaum unterscheiden kann!“, glaubte ein anderer Schüler zu wissen.

Es kamen mehrere Antworten, die der Meister alle verneinte. Schließlich sagte er:

„Nun gut, ich will es euch verraten. Der Tag beginnt dann, wenn ihr in das Gesicht eines Menschen blicken könnt und euren Bruder oder eure Schwester darin erkennt.

Bis dahin ist die Nacht noch bei uns. Chassidische Geschichte

Von dem Menschen, den du geliebt hast, wird immer etwas in deinem Herzen zurückbleiben, etwas von seinen Träumen, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinem Leben, alles von seiner Liebe.

In Dankbarkeit erinnern wir uns an Traudl Hofmann, Veronika/Vroni Breuer, Herbert Zechner, Margarethe Lutz, Bernhard Länglacher, Esther Eugster und Heidi Wolfsegger, die nun in Gottes Licht, in seine Freude und seinen Frieden heimgegangen sind.

Wir gedenken unserer Verstorbenen beim Gottesdienst am ersten Advent in Linz.

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

**Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Gretttert 3c/10
A 6460 Imst**

Wenn du das Heft der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ nicht mehr erhalten möchtest, melde dich bitte schriftlich oder telefonisch ab.

Zum Schmunzeln

Drei Studenten fahren zum Zelten. Mitten in der Nacht weckt der Maschinenbaustudent seine Kommilitonen. Er weist auf den beeindruckenden Sternenhimmel und fragt: „Was zeigt euch dieser Anblick?“ Der Student der Astronomie blickt prüfend hoch: „Er zeigt, dass es im sichtbaren Universum etwa 70 Trilliarden Sterne und etwa 100 Milliarden Galaxien gibt.“ Der Theologiestudent meint andächtig: „Gott ist allmächtig und wir gegen das Universum klein und bedeutungslos. Und was bedeutet der Anblick dem Maschinenbauer?“ Nachdenklich schaut dieser hinauf und antwortet: „Es bedeutet, dass irgendjemand unser Zelt gestohlen hat.“ Unbekannt

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, A 6460 Imst, Am Gretttert 3c/10,

Tel 0043 664/3715849

Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof, Olympstr. 3, Telefon 05266/8966, www.pircherdruck.at - gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben